

παλινωδίαν πρὸς Γάϊον, sehr deutlich schließen, daß der zweite Theil derselben, den er die Palinodie *) genennt, verloren gegangen. Der in den Ausgaben befindliche Zusatz πρὸς Γάϊον, findet sich in den Handschriften nicht, wie Mangey bemerkt hat, und scheint ihm überflüssig zu seyn. Wahrscheinlich ist der Inhalt dieser Palinodie, eine Erzählung, von der nicht lange darauf erfolgten Ermordung des Cajus, und der gerechten Bestrafung seiner rasende Begierde, für einen Gott gehalten zu seyn, gewesen. Der Verlust dieser Erzählung, welche aus der Feder eines Philo geflossen, muß uns so viel größer und beklagenswürdiger seyn, wenn wir erwägen, daß sie eine Begebenheit betraf, woran das gesammte jüdische Volk, und sein eigenes Herz, so großen Antheil nahm, eine Begebenheit, mit welcher die Furcht vor dem bedroheten Uebel, welches ihnen das größte schien, auf einmal verschwand, und die Hoffnung wieder auflebte, die Heiligkeit ihres Tempels unverletzt zu erhalten. Es ist auch nicht bloß diese Schrift des Philo, welche mit der Gesandtschaft an den Cajus in Verbindung gestanden, verloren gegangen, wie wir aus einer Anzeige

ge

*) Heinrich Valesius, hält das Buch wider den Flakus, ohne Grund vor die verloren gegangene Palinodie.